

**Einrichtung eines Friedwaldes auf Ettlinger Gemarkung  
- Antrag der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20. Oktober 2006**

---

**Beschluss: (einstimmig)**

**Der Antrag wird zusammen mit der Friedhofskonzeption im Ausschuss für Umwelt und Technik vorberaten.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Die CDU-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellten mit dem Schreiben vom 20. Oktober 2006 folgenden Antrag:

„Sehr geehrte Frau Büssemaker,

**die Fraktion der CDU und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragen die Einrichtung eines Friedwaldes auf Ettlinger Gemarkung.**

**Begründung:**

Auch in Ettlingen nimmt die Zahl der Bürgerinnen und Bürger zu, die keine ortsansässigen Verwandten mehr haben, die sich nach ihrem Tod um die Grabpflege kümmern können. Gleichzeitig führen die kostenintensive Neuanlage von Friedhofsflächen und deren arbeitsintensive Pflege dazu, dass die Beerdigungskosten in den letzten Jahren stetig gestiegen sind und somit das Sterben für viele Bürger nahezu unbezahlbar wird.

Immer mehr Menschen unterschiedlicher Konfessionen wünschen sich alternative Bestattungsformen in freier Natur, aber ihre letzte Ruhestätte soll in ihrem bisherigen Lebensumfeld, ihrer Heimat, liegen. Deshalb halten wir es für erstrebenswert auch in Ettlingen Friedwaldbestattungen zu ermöglichen.

Zu prüfen wäre, ob die Stadt Ettlingen selbst die Trägerschaft übernimmt, wie die Gemeinde Oberried (Schwarzwald) über ihren Naturfriedhof (BNN vom 18.10.06) oder ob eine private Trägerschaft sinnvoller erscheint.

Mit freundlichen Grüßen

Für die CDU-Fraktion  
Lutz Foss

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Barbara Saebel“

- - -

**Stellungnahme der Verwaltung:**

In den Überlegungen zur Ettlinger Friedhofskonzeption sind auch Vorschläge zu alternativen Bestattungsformen enthalten, so dass auch die Thematik „Friedwald“ diskutiert werden wird. Nach den Vorstellungen der Verwaltung sollten sich alternative Bestattungsformen innerhalb der Grenzen der bestehenden Friedhöfe verwirklichen lassen; eine ausführliche Behandlung des Themas erfolgt im Zusammenhang mit der Vorlage zur künftigen Friedhofskonzeption.

Es ist vorgesehen, Anfang nächsten Jahres eine Informationsveranstaltung zur Bestattungskultur und der Friedhofskonzeption in Ettlingen abzuhalten, zu der interessierte Bürger, Fachleute und Gemeinderäte eingeladen werden. Die hierbei geäußerten Anregungen können gegebenenfalls in die Friedhofskonzeption aufgenommen werden.

- - -

Stadtrat Foss trägt den Antrag auf Einrichtung eines Friedwaldes vor und stimmt dem Verweis an den Ausschuss für Umwelt und Technik zu.

Stadträtin Nickel befürwortet die Einrichtung eines Friedwaldes grundsätzlich, schlägt jedoch die Verwirklichung auf dem bestehenden Friedhofgelände vor. Sie erklärt für die FE-Fraktion, dass dem Verweis an den Ausschuss für Umwelt und Technik zugestimmt werde.

Stadträtin Hofmeister ist der Meinung, dass dieses Thema diskutiert werden müsse und Friedhöfe auch Treffpunkte und Begegnungsstätten seien. Sie stimmt dem Vorschlag zu, den Antrag im Rahmen der neuen Friedhofskonzeption zu diskutieren.

Stadträtin Saebel erläutert, dass es sich um einen gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen handle und man diesen gestellt habe, da erheblicher Handlungsbedarf bestehe. Sie weist darauf hin, dass ein Friedwald nicht auf dem bestehenden Friedhof sondern im Wald eingerichtet werde. Sie fügt hinzu, dass den Friedwald vor allem Verstorbene ohne Angehörige nutzen und auch die Bestattungskosten sowie die Folgekosten geringer seien, da man beispielsweise keine Mittel für die Grabpflege aufbringen müsse. Sie stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Lumpp sieht die Einrichtung eines Friedwaldes grundsätzlich positiv und stimmt der Aussage von Stadträtin Saebel zu, dass die Einrichtung nur im Wald möglich sei. Sie ergänzt, dass sie der Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Technik zustimme.

Stadtrat Dr. Böhne erklärt, dass er sich seinen Vorrednern anschließe und regt die Einrichtung einer Interessengemeinschaft zu diesem Thema an, damit man die Meinung der Bürger hierzu erfahre.

Bürgermeisterin Petzold-Schick lässt wissen, dass es Ende Januar 2007 eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema geben werde, in der u. a. Herr Vogel, zuständiger Sachbearbeiter in Karlsruhe, referieren werde. Sie fügt hinzu, dass man anschließend im Ausschuss für Umwelt und Technik diskutieren könne.

Stadtrat Dr. Böhne schlägt vor, Unterlagen von bestehenden Friedwäldern zur Informationsveranstaltung vorzulegen.

Bürgermeisterin Petzold-Schick weist darauf hin, dass bei der Informationsveranstaltung alle Fassetten vorgestellt werden würden.

Stadträtin Saebel regt an, als Gegenpart zu Herrn Vogel einen Angestellten der Friedwald GmbH zur Informationsveranstaltung einzuladen. Sie ergänzt, dass ihre Fraktion, unabhängig von der Veranstaltung der Verwaltung, ebenso eine Informationsveranstaltung initiieren werde.

Stadträtin Zeh stimmt dem Vorschlag von Stadträtin Saebel zu, einen zweiten Referenten als Gegenpol einzuladen.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier wiederholt nochmals die Aussage der Bürgermeisterin, dass im Rahmen der Informationsveranstaltung alle Fassetten beleuchtet werden würden.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -

